

Starke Region zeichnet Basler Fasnacht aus

bz Basel • 4.9.2018 um 20:56 Uhr



Starke-Region-Präsident Reto Wolf (links) und Laudator Remo Ankli (rechts) zeichneten die drei Fasnachtsvertreter Muriel Arni (im Goschdymm), Markus Grau, Pia Inderbitzin und René Glaser mit Urkunden aus.

© Kenneth Nars

Die Basler Fasnacht ist nicht nur Unesco-würdig, sondern auch der Starken Region ein Anerkennungspreis wert.

Es ist nicht so, dass es die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz der Unesco nachmacht. Vielmehr ist die Aufnahme der Basler Fasnacht ins Unesco-Weltkulturerbe der Grund, weshalb die «drey scheenschte Dääg» am Dienstagabend am Neuen Theater in Dornach ausgezeichnet wurden.

Die Laudatio hielt vor zahlreicher regionaler Prominenz der Solothurner Regierungsrat Remo Ankli. Als Schwarzbube ist er zumindest nahe dabei. Denn die Basler Fasnacht sei nicht auf die Stadt beschränkt. «Es ist ein Anlass, an dem die Teilnehmer aus der ganzen Region kommen, aus dem Schwarzbubenland, dem Baselbiet und dem Fricktal. Es ist das gleiche Gebiet, das - wenn auch durch Kantons Grenzen geteilt - eine logische Einheit diesseits des Juras bildet», sagte Ankli gemäss dem vorab zugestellten Redetext.

Ein Aufnahmekriterium der Unesco sei die «Einzigartigkeit» gewesen. Unter diesem Aspekt hätte man «auch den Schwarzbuben auszeichnen können».

Damit redete Ankli die Fasnacht aber nicht klein. Denn: «Die Einzigartigkeit der Basler Fasnacht kommt in ihrem immensen kulturellen Schaffen zum Ausdruck.» Und das wird auch so bleiben. Es müsse schon viel geschehen, damit die Unesco der Fasnacht das Weltkulturerbe-Label entziehe. Zum Beispiel, wenn nach dem Morgestraich «nur noch Züri-Gschnätzlets anstatt Mehlsuppe serviert würde». (dsi)

«Drey scheenschte Dääg» geehrt

Starke Region verleiht Anerkennungspreis an die Basler Fasnacht

Dornach. Schon an viele Personen hat die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz ihren Anerkennungspreis vergeben. Nun ist eine traditionelle volkskulturelle Grossveranstaltung zum Zuge gekommen: die Basler Fasnacht – in Würdigung ihrer Aufnahme in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der Unesco.

Im Neuen Theater in Dornach fand am Dienstag die Verleihung statt. Stellvertretend für alle Fasnächtler nahmen Pia Inderbitzin, Obfrau des Fasnachts-Comités, René Glaser als Vertreter der Schnitzelbänkler und Markus Grau, Mitorganisator der «erschti Lektion», den Preis entgegen.

In seiner Laudatio kam Remo Ankli, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur im Kanton Solothurn, auf die Basler Fasnacht als einen Anlass zu sprechen, der nicht nur auf Basel-Stadt begrenzt ist. Es sei ein Anlass, an dem Menschen aus der ganzen Region

teilnehmen würden, aus dem Schwarzbubenland, dem Baselbiet und dem Fricktal. Es sei das gleiche Gebiet, das – wenn auch durch Kantonsgrenzen geteilt – eine logische Einheit diesseits des Jura bilde.

Die Einzigartigkeit der Basler Fasnacht, so meinte er, komme in ihrem immensen kulturellen Schaffen zum Ausdruck. Allein schon die am Morgestraich mitgeführten Laternen seien mit viel Hingabe geschaffene Kunstwerke. Jährlich würden 20000 neue Larven produziert. Im musikalischen Bereich würde neben dem Spiel von Traditionsmärschen stets auch Neues geschaffen. Und nicht zuletzt sei da auch das kunstvoll im Versmass geschmiedete Wort, das mit Humor den Schnitzelbank erst zum Witz, zur Pointe mache. «Allerdings – das darf auch einmal gesagt werden – sind wir Politiker wichtige Rohstofflieferanten. Denn ohne uns und unsere Torheiten wäre die Fasnacht nur halb so lustig.» heil

BASEL/NORDWESTSCHWEIZ: ANERKENNUNGSPREIS

05.09.2018

Sackstark: Frau Fasnacht erhält Anerkennungspreis



Preisverleihung: Starke-Region-Präsident Reto Wolf (links) und Laudator Remo Ankli (rechts) zeichneten die Fasnachtsvertreter Muriel Arni (im Goschdym), Markus Grau, Pia Inderbitzin und René Glaser mit Urkunden aus. Foto: ZVG/Kenneth Nars

Die Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz vergibt seit dem Jahr 2000 jährlich einen Anerkennungspreis an Persönlichkeiten oder Organisationen, die sich für eine kantonsübergreifende Zusammenarbeit in der Region einsetzen.

FABIA MAIERONI

Ziel ist es, die Zusammenarbeit in der Nordwestschweiz zu fördern und die Bevölkerung für regionale Anliegen zu sensibilisieren. Am Dienstagabend wurde dieser Preis im Haus newestheater.ch in Dornach zum 17. Mal vergeben. Preisträger war dieses Jahr keine Persönlichkeit, sondern der grösste kulturelle Anlass der Region – die Basler Fasnacht. Ihre Wahl begründete die Vereinigung mit dem wichtigen kulturellen Beitrag, den die Basler Fasnacht für die Region leiste. Der Solothurner Regierungsrat Dr. Remo Ankli hob in seiner Laudatio die Einzigartigkeit der «drey scheenschte Dääg», die auch über die Landesgrenzen hinweg neidische Blicke ernteten, hervor. Die Würdigung der Basler Fasnacht als immaterielles Unesco-Weltkulturerbe unterstreiche die internationale Wirkung zusätzlich. Ankli betonte, dass es für eine starke Region nicht nur Wachstum, Produktionsfortschritt und mehr Wohlstand brauche, sondern auch eine vielfältige, einzigartige Kultur – und genau das schaffe die Basler Fasnacht. Da «Frau Fasnacht», wie sie im Volksmund genannt wird, den Preis nicht selbst entgegennehmen konnte, wurde die Auszeichnung an Muriel Arni, Markus Grau und Pia Inderbitzin als Repräsentanten der Basler Fasnacht übergeben.

„Starke Region Basel“ ehrt Fasnacht

5. September 2018 | Von [André Auderset](#) | Kategorie: [Nachrichten](#), [Top-Thema](#)

Die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz verlieh dieses Jahr ihren Anerkennungspreis an die Basler Fasnacht in Anerkennung ihrer Verdienste für die Region. Die Preisübergabe im Beisein verschiedener Exponenten aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft fand am Dienstag, 4. September 2018 im „neuestheater.ch“ in Dornach statt.



Starke Region – Anerkennungspreis 2018

1/2

Die Ehrung würdigte nicht zuletzt die Aufnahme der Basler Fasnacht in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit der UNESCO und den hervorragenden kulturellen Beitrag der Fasnacht, welcher den Ruf der Region Basel in die ganze Welt hinaustrage. Gleichzeitig bewegt die Basler Fasnacht Menschen aus der ganzen Region unabhängig ihres Alters und ihrer sozialen Herkunft und bringt sie auf vielfältigste Art und Weise zusammen. Die Basler Fasnacht versteht es dabei, sich Jahr für Jahr neu zu erfinden und trägt mit ihrer grossen Bedeutung dazu bei, die Region Basel weit über die Landesgrenzen hinaus in einem positiven Licht zu präsentieren.

Nach dem musikalischen Auftakt hiess Präsident Reto Wolf die rund 130 Gäste herzlich willkommen. Regierungsrat Dr. Remo Ankli, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn, hielt die Laudatio auf die Basler Fasnacht. „Eine starke Region kann nur eine starke Region werden, wenn sie auch Kultur schafft und Kultur ausstrahlt. In ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität schafft die Basler Fasnacht über die Region hinaus Kultur“, so Ankli.

Der Preis wurde entgegengenommen von Pia Inderbitzin, Obfrau des Fasnachts-Comités, René Glaser als Stellvertreter für die Schnitzelbankkunst und Markus Grau, Mitglied der Arbeitsgruppe „Die erschi Lektion“, für die Nachwuchsförderung. Für den musikalischen Rahmen waren die GuGGemusig LÄGGerli HaGGer und die Junge Garde der Muggedätscher zuständig. Anschliessend traf man sich zum Apéro und zu angeregten Gesprächen.

Die Basler Fasnacht schliesst sich würdig an die bisher ausgezeichneten Preisträger, wie etwa Prof. René L. Frey, Stephan Musfeld, alt Regierungsrat Peter Schmid, Hans-Peter Platz, Peter Bläuer, Heidi Tschopp, Werner Schneider, Regierungsrat Kanton Aargau, Matthias Müller, Dr. h.c. Thomas Straumann, Rita Kohlermann, Paul Messmer und Christoph Stutz, Erik Julliard, den FC Basel, Prof. Dr. Antonio Loprieno, den Zoo Basel und die Architekten Christ & Gantenbein an.

Mit dem Anerkennungspreis werden Personen oder Organisationen ausgezeichnet, die sich in der Nordwestschweiz um die Beseitigung von Hindernissen in der Zusammenarbeit über die Kantons- grenzen hinaus verdient gemacht oder Projekte von überregionaler Bedeutung realisiert haben. Der Anerkennungspreis soll die Bevölkerung für regionale Anliegen sensibilisieren. Gleichzeitig sollen dadurch Personen und Organisationen motiviert werden, sich für die nach wie vor notwendige Verbesserung der Zusammenarbeit im Gebiet der Nordwestschweiz zu engagieren und vermehrt im Interesse der ganzen Region zu denken und zu handeln.

ANERKENNUNGSPREIS

Starke Region zeichnet Basler Fasnacht aus

bz Basel • 4.9.2018 um 20:56 Uhr



...

© Kenneth Nars

Die Basler Fasnacht ist nicht nur Unesco-würdig, sondern auch der Starke Region ein Anerkennungspreis wert.

Es ist nicht so, dass es die Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz der Unesco nachmacht. Vielmehr ist die Aufnahme der Basler Fasnacht ins Unesco-Weltkulturerbe der Grund, weshalb die «drey scheenschte Dääg» am Dienstagabend am Neuen Theater in Dornach ausgezeichnet wurden.

Die Laudatio hielt vor zahlreicher regionaler Prominenz der Solothurner Regierungsrat Remo Ankli. Als Schwarzbube ist er zumindest nahe dabei. Denn die Basler Fasnacht sei nicht auf die Stadt beschränkt. «Es ist ein Anlass, an dem die Teilnehmer aus der ganzen Region kommen, aus dem Schwarzbubenland, dem Baselbiet und dem Fricktal. Es ist das gleiche Gebiet, das - wenn auch durch Kantonsgrenzen geteilt - eine logische Einheit diesseits des Juras bildet», sagte Ankli gemäss dem vorab zugestellten Redetext. Ein Aufnahmekriterium der Unesco sei die «Einzigartigkeit» gewesen. Unter diesem Aspekt hätte man «auch den Schwarzbuben auszeichnen können».

Damit redete Ankli die Fasnacht aber nicht klein. Denn: «Die Einzigartigkeit der Basler Fasnacht kommt in ihrem immensen kulturellen Schaffen zum Ausdruck.» Und das wird auch so bleiben. Es müsse schon viel geschehen, damit die Unesco der Fasnacht das Weltkulturerbe-Label entziehe. Zum Beispiel, wenn nach dem Morgestraich «nur noch Züri-Gschnätzlets anstatt Mehlsuppe serviert würde». (dsi)